

## *Ballett* + WILDNIS

Absichtserklärung  
über das Projekt „Ballett und Wildnis“  
zwischen dem  
Bayerischen Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz,  
der Heinz-Bosl-Stiftung  
und dem Bayerischen Junior-Ballett



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



**HEINZ-BOSL-STIFTUNG**





Foto: Benny Meyer



Foto: Michael Springer

Absichtserklärung  
über das Projekt „Ballett und Wildnis“  
zwischen dem  
Bayerischen Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz,  
der Heinz-Bosl-Stiftung\*  
und dem Bayerischen Junior-Ballett

---

Das mit dem Bayerischen Staatsballett unter Direktor Ivan Liška im Jahr 2004 mit dem Bayerischen Umweltministerium begonnene Projekt „Ballett und Wildnis“ wird von der Heinz-Bosl-Stiftung gemeinsam mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz auf Grundlage der folgenden Absichtserklärung weitergeführt und gestaltet:

\* nachfolgend als „Projektpartner“ bezeichnet · Kooperationspartner der Heinz-Bosl-Stiftung:  
Bayerisches Staatsballett, Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München



Foto: Berny Meyer

## Absichtserklärung

---

### ERSTENS

Die Projektpartner erklären: Ballett und Wildnis sind keine Gegensätze. Das Projekt „Ballett und Wildnis“ ist die künstlerische Darstellung der ästhetischen und ethischen Dimensionen von Naturerfahrung in Prozessschutz-Lebensräumen (Wildnis). Damit bekommt das Projekt eine gesamtgesellschaftliche Dimension.

### ZWEITENS

Die Projektpartner beziehen sich dabei auf eine Traditionslinie, die mit Balletten wie „Giselle“ (1841), „Schwanensee“ (1877) aber auch „Nachmittag eines Fauns“ (1912) die Grenzen zwischen Naturreich und Menschenwelt durchlässiger machte, eine Erkenntnis, die von Charles Darwin 1859 in wissenschaftlicher Form in Umlauf gebracht wurde. Diese Grundideen standen auch Pate beim Projekt „Ballett und Wildnis“.

### DRITTENS

Die Projektpartner wollen mit dem Projekt „Ballett und Wildnis“ gemeinsam für mehr Wildnis in Bayern auf der „ganzen Fläche“ werben.

Das geht weit über Schutzgebiete wie z. B. Nationalparke hinaus und schließt auch Aspekte der Kulturlandschaften und Siedlungsbereiche wie Grünflächen und private Gärten mit ein.





Foto: Berny Meyer



---

## VIERTENS

Die Projektpartner wollen dazu gemeinsame Aktionen durchführen, zu denen jeder Projektpartner im Rahmen seiner Möglichkeiten beiträgt. Dies könnten folgende sein:

- Die Tänzer des Bayerischen Junior Balletts werden „Botschafter der bayerischen Wildnis“. Darauf werden sie zusammen mit gleichaltrigen jungen Erwachsenen auf Exkursionen und Workshops – z. B. in Nationalparks – vorbereitet, die künstlerische und ökologische Themen umfassen,
- Ballett-Aufführungen in der bayerischen Wildnis,
- begleitende Ausstellungen, Filmdokumentationen, Printprodukte,
- Entwickeln von Wildnis-Choreographien u. a. mit dem Ziel der Erarbeitung eines Schlüsselwerks, das zum 50. Jubiläum des Nationalparks Bayerischer Wald zur Aufführung kommen soll,
- Mitwirkung in Imagekampagnen des Naturschutzes, auch im Sinne von „Outreach“-Projekten, die über Bayern hinaus auch international wirken.

## FÜNFTENS

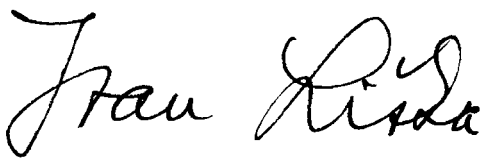
Die Projektpartner erkennen an, dass die vorliegende Absichtserklärung ein Ergebnis ehrlichen Willens ist, und dass alle Differenzen aus Interpretation, Erfüllung oder nicht vorhergesehenen Fragen in gegenseitigem Einvernehmen zwischen den Institutionen gelöst werden.



Foto: Benny Meyer

---


Es werden jeweils zwei Original Exemplare der vorliegenden Absichtserklärung am 6. Mai 2018 unterschrieben und beiden Projektpartnern zur Verwahrung ausgehändigt.



---

**Ivan Liška**

Vorstandsvorsitzender der  
Heinz-Bosl-Stiftung



---

**Dr. Marcel Huber, MdL**

Bayerischer Staatsminister für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



## HEINZ-BOSL-STIFTUNG